Telegr. Depeschen der Saale-Zeitung.

Paris, 6. Jan. Der „Rappel" schreibt, das Programm des neuen Cabinets werde die Reform des Richterstandes, sowie die Freiheit der Presse, des Vereinigungs- und Versammlungsrechts bilden und werde ferner einige Bemerkungen über den friedlichen Character der auswärtigen Politik Frankreichs enthalten.

Paris, 5. Jan. Der Justizminister Cazot empfing heute die richterlichen Beamten. Die Präsidenten des Kassations- und des Apellhofes betonten bei dieser Gelegenheit, daß es ihr fester Entschluß sei, allen Gesetzen Achtung zu verschaffen, namentlich den Verfassungsgesetzen.

Dublin, 5. Jan. In Cawaroe sind in Folge von Exmissionen von Pächtern ernstliche Unruhen vorgekommen. Die Polizei wurde von dem Volkshaufen heftig angegriffen und war gezwungen, mit dem Bayonette vorzugehen, wobei mehrere Personen verwundet wurden. Die Polizei soll verstärkt werden.

Deutsches Reich.

Wie die „Nat.-Ztg." von durchaus zuverlässiger Seite erfährt, hat der Kronprinz zu Herren seiner Umgebung seine Befriedigung darüber ausgesprochen, daß die von ihm geäußerten Anschauungen über die antisemitischen Bestrebungen in correcter Form an die Oeffentlichkeit gelangt sind. Bekanntlich hatte der Kronprinz gelegentlich einer Sitzung der „Victoria-Invaliden-Nationalstiftung" zu dem Vicepräsidenten derselben, Geheimen Commerzienrath Magnus, die Bemerkung gemacht, es sei ihm erwünscht, durch sein Erscheinen in dem Synagogen-Concert zu bestätigen, daß er sich den genannten Bestrebungen gegenüber unbedingt ablehnend verhalte.

Ein eigenthümlicher Zufall fügt es, daß eine Kundgebung des Papstes gerade in diesem Augenblicke erfolgt, da man über die Zugeständnisse beräth, die der Geheimrath Hübler dem Wiener Nuntius Jacobini mitbringen soll. Der frühere Erzbischof von Köln, Herr Melchers, hatte den Papst zu Weihnachten beglückwünscht, und dieser dankt ihm dafür in einem Schreiben, welches eben jetzt veröffentlicht wird. Aeußerlich betrachtet redet Leo XIII. zwar eine friedliche Sprache, die sich wesentlich von den zornentflammten Kundgebungen seines Vorgängers unterscheidet; in der Sache selbst aber steht der jetzige Papst auf demselben Standpunkte wie Pius IX. Die Forderungen, die er erhebt, unterscheiden sich in nichts von denen, die der Vatikan stets erhoben hat, und lassen es somit äußerst zweifelhaft erscheinen, daß etwas wie eine wirkliche Verständigung zwischen der Curie und der preußischen Regierung zu Stande kommen könne. Der Papst fordert die Bischöfe und die Geistlichkeit zur Vollendung des Werkes auf; diese sollen durch ihre Selbstentscheidung und Gehorsam gegen die Gesetze, soweit sie nicht mit dem Glauben und den Pflichten der Katholiken in Widerspruch stehen, sich würdig zeigen, die Wohltaten des Friedens zu erlangen.

An Stelle des Grafen Bethusy-Huc, der nach seiner Ernennung zum Landrathe zu allgemeinem Bedauern auf allen Seiten des Abgeordnetenhauses sein Mandat niedergelegt, welches er so lange Jahre besessen hat, ist die Wahl des Herrn v. Kardorff in Aussicht genommen.

Bei den kirchlichen Erneuerungswahlen in Berlin haben 30 Gemeinden im liberalen, 2 im orthodoxen Sinne gewählt. Das Ergebniß der kirchlichen Gemeindewahlen muß als ein energischer Protest der Reichshauptstadt gegen die von der Generalsynode verfolgten Bestrebungen betrachtet werden.

Der Magistrat von Elbing hat das in der Angelegenheit der Elbinger Simultan-Knabenschule an ihn gerichtete Schreiben des Büreaudirectors des Abgeordnetenhauses, welches ihn davon benachrichtigt, daß das Haus über die betreffende Petition der städtischen Behörden Elbings zur Tagesordnung übergegangen sei, mittels Anschreibens vom 30 December der Stadtverordneten-Versammlung mitgetheilt. Die Stadtverordneten-Versammlung hat darauf am 2. Januar einen Beschluß gefaßt, worin sie sich dem Magistrat anschließt und bezeugt, daß sie sich mit ihm bezüglich seines Verhaltens in Angelegenheiten des Volksschulwesens, sowie den confessionellen Interessen gegenüber im vollen Einklange befinde; die angezogenen Aeußerungen und Anschuldigungen des Abgeordneten Dr. Röckerath auf diesem Wege als entstellend und wahrheitswidrig zurückweist, da dieselben dem Richter unerreichbar sind, ferner constatirt, daß Friede und Eintracht unter den Angehörigen sämmtlicher Confessionen Elbings herrschen und daß insbesondere die angestrebte Einrichtung paritätischen Volksschulwesens von dem Beifalle und der Mitwirkung auch unserer katholischen Mitbürger in und außerhalb dieser Versammlung getragen ist. Die Versammlung ersuchte schließlich den Magistrat, auf dem bisherigen Wege in stetem Zusammenwirken mit den Vertretern der Bürgerschaft unbeirrt zu beharren und beantragt diesen gemeinsamen Protest der Oeffentlichkeit zu übergeben.

Im Ministerium für öffentliche Arbeiten herrscht ungemein rege Thätigkeit, um den Eisenbahn-Etat fertig zu stellen, den der Minister unter Berücksichtigung der großen, für den Staat erworbenen Privatbahnen völlig umgestalten muß; die bezüglichen Arbeiten, welche manchen Schwierigkeiten begegnen, sind auch heute noch nicht zum Abschluß gekommen.

Halle, den 6 Januar.

— Die von dem rührigen, in der Frauenfrage bewährten Director Weiß aus Erfurt gegründete Frauen-Industrieschule ist mit dem gestrigen Tage hier Leipzigerstraße 62, III ins Leben getreten. Durch persönliche Wahrnehmungen haben wir uns überzeugt, wie eifrig bereits in diesen Räumen unter Leitung des Frl. Elise Wildhagen von den ca. 25 jungen Damen gearbeitet wird. Der Unterricht für Handnähen ist in einen Cursus, für Kleider- und Maschinennähen in je 3 Curse getheilt. Im Kleidernähen lernen die jungen Damen Maßnehmen, Taillenzeichnen u. s. w., im Maschinennähen das richtige Treten und Leiten der Maschine, hierzu tritt noch Zuschneiden und gewerbliches Zeichnen. Die Preise scheinen uns solide gestellt zu sein, indem der Monatscursus im Handnähen 5 M., im Kleider- und Maschinennähen je 10 M., alle drei zusammen 15 M., zwei Curse in den drei Zweigen 12 M. kosten. Wir wollen hoffen, daß dieses so segensreiche Institut von reichem Erfolge gekrönt sein möge.

— Etwas verspätet feierte am vergangenen Sonnabend der hiesige Plattdeutsche Verein sein Weihnachtsfest in Kohl's Restaurant. Eröffnet wurde das Fest durch Vorlesung einer Episode „He hett tih" aus Rocco's Roman „vör veertig Jahren". Hieran schloß sich in der Reihenfolge des gewählten Programms Lebrun's 2actiger Schwank „Humoristische Studien", welcher recht heiter und glatt über die Bretter ging. Die größte Heiterkeit erregte durch sein drolliges Spiel der Stiefelputzer Kalinsky. Eine hierauf folgende stumme Pantomime: „Bäckers Liese", die die Lachmuskeln der Zuschauer in steter Thätigkeit hielt, schloß diesen Theil des Festes und nunmehr wurde der Weihnachtsbaum angezündet und bald seiner süßen Lasten und sonstigen Schmuckes beraubt. Zahlreiche Einladungen an Freunde der plattdeutschen Sprache hatte der Verein ergehen lassen und Viele waren der Einladung gefolgt. Der Verein zählt zur Zeit 25 Mitglieder und hat sich bereits ein Theater nebst Decorationen sowie eine reichhaltige Bibliothek geschaffen. Wenn der hiesige „Plattdeutsche Verein" seines Loosungsworts: „Jung's holt fast" stets eingedenk ist, so wird er bald den besten auswärtigen plattdeutschen Vereinen ebenbürtig sein.

— Seitens des Herrn H. Graeger hier wurde beim Kaiserlichen Patentamte die Ertheilung eines Patentes auf „Vorrichtung zum Abziehen kohlensäurehaltiger Flüssigkeiten" beantragt und diese Anmeldung unter Nr. 28,317 Kl. 64 eingetragen.

Stadtverordneten-Sitzung am 5. Januar 1880.

Der Magistrat war vertreten durch die Herren Oberbürgermeister von Boß, Bürgermeister Frh. vom Hagen, die Stadträthe Kernial, v. Holly, Jordan, Dryander, Werther. Von Stadtverordneten waren anwesend: Die HH. Apelt, Bethge, Colla, Demuth, Ernst, Prof. Dr. Freytag, Friedrich, Greift, Göcking, Görlitz, Gräb, Gruneberg, Haenert, Hartmann, Hildebrandt, Hüllmann, Jentsch, Keil, Prof. Dr. Knoblauch, Prof. Dr. Kohlschütter, Kyritz, Lwowski, Lutze, Müller, Prekler, v. Radecke, Dr. Richter, Commerzienrath Riebeck, Roth, Sachs, Senff, Dr. Schrader, Steckner, Steinhauf, Schulze, Weinack, Wolff, Zörn. Es fehlten die Herren Dr. Beeck, Cauße, Fiebiger, Prof. Dr. Opel (hatte brieflich erklärt, der Einführung nicht beiwohnen zu können, weil er die Bestätigung seiner Wiederwahl von der vorgesetzten Behörde noch nicht erhalten habe).

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung widmet der bisherige Vorsitzende, Justizrath Göcking, dem Andenken des verstorbenen Stadtverordneten Herrn. Rüffer tiefgefühlte Worte der Anerkennung und schloß mit den Worten:

„Sie werden Alle mit mir einverstanden sein, meine Herren, daß der Entschlafene ein Biedermann war im besten Sinne des Wortes. Freundlich und wohlwollend im Leben gegen Jedermann, in öffentlichen Verhandlungen nur sachlichen Gründen sein Gehör schenkend und mit Besonnenheit sein Urtheil abwägend, so wird er in unserem Gedächtniß stehen bleiben! Friede seiner Asche!"

Seinem Ersuchen, das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen zu ehren, wird Folge geleistet.

1) Herr Oberbürgermeister v. Boß hielt sodann an die 6 neugewählten Stadtverordneten, die Herren Apelt, Colla, Friedrich, Hartmann, Prof. Kohlschütter und Reinecke (Letzterer schied bei der Vereidigung aus, weil er vor einigen Jahren ein Stadtverordneten-Mandat bekleidet hatte) folgende Einführungsrede:

„Meine Herren! Die diesjähigen Stadtverordnetenwahlen sind unter größerer Erregung und Parteibewegung vor sich gegangen, als sonst. Ich lasse dahingestellt, aus welchen Anlässen dies geschah. Ich wollte, man könnte sagen, daß der Grund dazu wesentlich in einer allgemein gewachsenen Theilnahme der Bürgerschaft an den städtischen Interessen zu finden sei! Wie dem aber auch sei, mit dem Augenblicke der vollzogenen Wahl sinken für uns, den Magistrat, alle Parteiungen in Vergessenheit dahin. Jeder Gewählte steht vor uns als Vertretr berechtigter Willensmeinungen der Bürgerschaft, und Allen insgesammt kommen wir mit gleicher Achtung, gleichem Vertrauen und ohne vorgefaßte Meinung entgegen. Meine Herren! Die älteren Mitglieder der Versammlung wissen es, und Sie werden es auch bald erfahren, daß die Selbstverwaltung, wie sie unsere Städteordnung etablirte, mit allerlei Schwierigkeiten und Gefahren verbunden ist. Meine Herren! Sie wissen, daß die Städteordnung die Verwaltung der städtischen Interessen auf den Dualismus stellt, daß sie zur Beschlußnahme über die meisten Angelegenheiten zwei Collegien beruft, welche beide sich um getrennte Mittelpunkte bewegen, so daß außerdem dem einen Factor, dem Magistrat, die Executive zusteht. Wenn nun die wechselseitigen Grenzen der Competenz nur vage gezogen sind, so liegt das in der Institution; wenn also überhaupt zwei solche Collegien von vornherein in Antagonismus gerathen, wenn sich allerlei Erwägungen über die gegenseitige Machtgrenze und Festhalten an einmal gefaßten Entschlüssen leicht geltend machen, wenn nun nach den Städteordnungen für den Fall eines ernsthafteren Gegensatzes oder Widerspruch nicht Auskunftsmittel gegeben sind (z. B. daß dann die beiden Herren Collegen in einer Versammlung zusammenkommen), so liegt die Gefahr nahe, entweder daß viel Zeit und Kräfte, die besser im Interesse der Stadt hätten verwendet werden können, vergeudet werden, oder daß diese sehr oft mehr auf das Verhältniß der beiden Collegien zu einander und auf die gegenseitige Machtgrenze gerichtet werden als auf die Sache selbst. Es entsteht die Gefahr, daß Manches vielleicht nicht geschieht oder auf sich beruhen bleibt, was doch im Interesse der Stadt nicht auf sich beruhen gelassen werden sollte. Meine Herren! Bei diesen unleugbaren Gefahren im Gebiete unserer Städteordnung ist als Bestes das erkannt, daß beide städtischen Behörden trotz dieser Trennung in zwei Collegien doch in möglichst innigem Verkehr bleiben und ihre Mitglieder möglichst an allen Sitzungen der Stadtverordneten Theil nehmen, wodurch mehr erreicht wird als durch schriftliche Kommunikation. Meine Herren! Das setzt freilich voraus, daß man sich von allen Seiten mit Achtung, mit Wohlwollen, mit dem redlichen Willen dazu bei Jedermann und in solchen Formen begegnet, daß allen Theilen dieser Verkehr nicht als Last erscheint und widerwillig geübt wird, sondern daß alle Theile darin auch ihre Befriedigung finden. Meine Herren! Wir haben bisher an diesem Auskunftsmittel festgehalten und werden dies auch ferner thun. Wir gehen auch an dieses neue Geschäftsjahr mit dem Vorsatz heran, unsererseits darüber zu wachen, daß Nichts geschieht, was Ihnen diesen wechselseitigen Verkehr unlieb machen könnte. Wir setzen voraus, daß wir einem gleichen Vorsatz auch bei Ihnen begegnen. Und alsdann, meine Herren! werden Sie sich doch immer ausgleichen, mögen auch die Meinungsverschiedenheiten noch so groß sein, zum Heile unserer lieben Stadt; und zwar dieses unter Voraussetzung einer weiteren Annahme, daß der Schwerpunkt des ganzen Verkehrs, der ganzen städtischen Angelegenheiten ausschließlich hier in dieser Versammlung und zwischen Ihnen und uns liege, nicht aber sonstwo draußen in Parteiungen u. s. w. — Die jetzige Städteordnung ist sehr nüchtern und drückt es daher so aus, daß die Stadtverordneten keine Instructionen ihrer Wähler haben. Volltönender klingt aber die alte Städteordnung, wenn sie sagt: „Die Stadtverordneten sind berechtigt, alle städtischen Angelegenheiten ohne Rücksprache mit der Gemeinde abzumachen" ꝛc. (die Stelle wird verlesen bis „einzelnen Bezirkes einer Corporation oder Vereinigung"). Das ist der Sinn, in welchem die alte Städteordnung die Aufgabe der Stadtverordneten auffaßte, meine Herren! und die Verpflichtung habe ich zu nur darauf zu richten, daß Sie nach Ihrem besten Wissen und Gewissen in solchem Sinne die städtischen Angelegenheiten besorgen wollen. Ich verweise die wiedergewählten Mitglieder und darunter auch unseren hochverehrten Abgeordneten Reinecke, der ja ebenfalls schon als Stadtverordneter verpflichtet war, auf die früher schon abgegebene Erklärung. Sie aber, meine Herren, die Sie neugewählt worden sind, bitte ich angesichts dieser Versammlung durch Handschlag an Eides Statt, mir die Zusage zu geben, daß Sie nach bestem Wissen und Gewissen die Angelegenheiten der Stadt mit berathen wollen. (Geschieht.) — Nunmehr heiße ich Sie also Namens des Magistrats als Stadtverordnete willkommen!"

Die Versammlung schreitet hierauf zur Wahl des Büreaus. Vorher nimmt Herr Sanitätsrath Dr. Hüllmann das Wort und theilt, ohne, wie er sagt, mit Justizrath Göcking Rücksprache genommen zu haben, mit Beziehung auf einen in der Sonnabendsnummer unserer Zeitung enthaltenen Lokalartikel mit, daß Herr Justizrath Göcking nie und nirgends erklärt habe, daß er

Concert Hans v. Bülow's.

Ueber unserm Halle waltet diesen Winter in musikalischer Beziehung ein günstiger Stern: innerhalb weniger Monate haben wir die beiden größten Clavierspieler der Gegenwart hören und vergleichen können: Anton Rubinstein und Hans v. Bülow. Den ersteren kennzeichnet ein slavisch-orientalischer Zug der Leidenschaft und eine gewisse Unmittelbarkeit, durch welche Momente er besonders dem schönen Geschlecht sympatisch ist; den andern eine gleich wunderbare Technik verbunden mit Gedankentiefe und universellster Bildung, welche uns Männern ihn werthvoller macht. Da nun unser Concertpublikum sich wesentlich aus Damen zusammensetzt, so bekrendete es uns gar nicht, es am Montag Abend vor Hans v. Bülow etwas weniger zahlreich zu finden als bei Rubinstein; diejenigen, welche haben wegbleiben wollen oder müssen, werden es tief bedauern. Denn die „Claviervorträge", wie der Concertgeber sein aus sieben reichen Nummern sehr vielseitig zusammengesetztes Programm bezeichnet hatte, wurden zu einer geschlossenen Kette, mit welcher der Meister seine Zuhörerschaft magisch und unwiderstehlich umzog. Trotzdem, daß die mannigfaltigsten Stilarten vertreten waren, trug das ganze Concert den Charakter imposanter Einheitlichkeit, nicht allein durch die geniale und sichere Persönlichkeit des Vortragenden, welcher zuerst unsere Virtuosen dazu erzogen hat, die Concertstücke dem Gedächtniß anzueignen, um sich dann ganz in sie vertiefen und sie mit voller künstlerischer Freiheit wiedergeben zu können (in welcher Beziehung er der absolut erste unter den Lebenden ist); sondern auch äußerlich wurden die einzelnen Nummern durch geistreich überleitende Zwischenspiele mit einander verbunden. Den Anfang machte die sechstheilige englische Suite in D-moll von J. S. Bach, deren Motivenreichthum die traditionellen engen Formen fast zu zersprengen droht: mancher der Zuhörer wird erstaunt gewesen sein, daß H. v. Bülow, der für einen der wärmsten Vertreter der allermodernsten Musikrichtung galt, dieses Werk des wackern Thomaner-Cantors einer alten Zeit so keusch und verständnißvoll vortrug; aber es ist gerade ein Verdienst desselben, durch Wiedereinführung der alten Meister in unsere Concertsäle die gedankenlosen selbstcomponirten Kunststückchen der Virtuosen verdrängt zu haben. Den Glanzpunkt des Abends bezeichnete Beethoven's Es-dur-Sonate Op. 31 Nr. 3: wir haben überhaupt keinen größeren Beethovenspieler als H. v. Bülow. Wenn man ihn etwas von diesem Meister vortragen hört, so hat man den Eindruck, als ob etwa ein gothischer Dom in Tönen sich vor uns aufbaute: mit wuchtiger Gedankenschwere tritt das Fundament hervor; in klaren, stolzen Formen streben Mauern, Pfeiler und Säulen aufwärts; in graziöser Phantasie lösen sich Maßwerk und Spitzbogen auf — Alles riesengroß und doch verständlich. Der Kenner, der H. v. Bülow bisher noch nicht gehört hat, wird von der Klarheit und Sicherheit der musikalischen Interpunktion und Accentuirung überrascht sein, welche das musikalische Kunstwerk fast wie ein logisch erfaßbares erscheinen ließ. Die Größe und Kraft des in Fülle der Tonnüancirung mit einem Orchester wetteifernden Vortrags ließ eine kleine Pause derechtigt erscheinen. Die Fortsetzung eröffnete die Reihe von acht Capricci und Intermezzi von Joh. Brahms (op. 76), welche zwar von der vorhergegangenen Beethoven'schen Sonate an Tiefe weit absteht, aber von dem Vortragenden gleich Edelsteinen und Perlen ausgestreut ward; hierauf folgten in wirksamem Contraste das zartwehmüthige Elegie-Impromptu Franz Schuberts (op. 90 no. 3) und Mendelssohn-Bartholdi's gewaltige Fuge mit Präludium Op. 35 no. 1. Die Stimmführung in letzterer war von imposanter Hoheit. Das meiste Staunen erregte die Reihenfolge von drei Stücken für die linke Hand von Albert Rheinberger (Op. 113). Im Grund sind das unnütze Kunststücke für den, der zwei gesunde Hände hat; aber bei H. v. B. vergaß man vollständig, daß es eben Kunststücke sein sollten (was bei Alexander Dreyschock, „dem Doctor beider Rechte, der zur Rechten macht die Linke," nicht der Fall war), und besonders die kleine Fuge wirkte bedeutend. Dazu muß man wissen, daß H. v. B. kaum eine mittelgroße Hand besitzt. Den Beschluß machten sechs Stücke von Chopin, von denen das erste, das Nocturno Op. 9 no. 3 mit seiner zierlich überwuchernden Ornamentik und das letzte, der Valse brillante Op. 42 mit seiner den Dilettanten choquirenden Zweitheilung besonders charakteristisch erschienen. Wo zwischen den Vorträgen irgend Raum gelassen war, brach die begeisterte Zuhörerschaft in enthusiastischen Beifall aus: die Wirkung mußte eine überwältigende sein, denn man hörte nicht etwa Einen Virtuosen, sondern dort den alten Bach, hier den gedankenschweren Beethoven, da den schmerzlich-lustigen Chopin .... wir glaubten alle die großen Tonsetzer als Dolmetscher ihrer eigenen Werke zu vernehmen. Um so auffälliger war, daß ein Paar Damen schon während der letzten Nummer geräuschvoll aufzubrechen wagten; das übrige Publikum dämpfte indeß durch verständiges Zischen jeden etwaigen Versuch zu einer derartigen Nachfolge. Wer nun doch einmal von 6 bis 8 Uhr 21 Min. sich das Ansehen gegeben hat, als ob er etwas von Musik verstehe, könnte doch noch weitere 5 bis 6 Minuten die Rücksicht üben, diejenigen, welche sich nicht bloß modisch für Musik interessiren, ungestört genießen zu lassen. Eine Bemerkung, welche ein pedantischer Musikkenner mir soeben mittheilt, soll zum Schluß den Lesern nicht vorenthalten werden: er hat, statt hingebend zu hören, in den mitgenommenen Musikbesten kritisch nachgelesen und gefunden, daß von dem Vortragenden keine Note weggelassen oder an unrichtige Stelle gesetzt worden sei!

H. v. B. vollendet an diesem Donnerstag sein fünfzigstes Lebensjahr. Das ist das Lebensalter, wo nach Michel Angelo's Ausspruch das Wirken des rechten Mannes erst beginnt. Von H. v. B.'s gesunder Kraft und überströmendem Reichthum dürfen wir schon ohnedies noch weitere herrliche Leistungen erwarten; möge in dem hoffentlich noch langen Verlaufe erfolgreicher Jahre unserem musikalischen Halle davon mancherlei zu Gute kommen!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800107026/fragment/page=0001

Gesundheitsrücksichten halber auf die Annahme einer Wiederwahl verzichten müsse. (Trotz dieser Erklärung halten wir den Kern unserer damaligen Mittheilung als völlig zutreffend aufrecht, zumal von dem allein legitimirten Herrn Justizrath Göcking keine Berichtigung vorliegt, und verweisen zur Bekräftigung unserer Ansicht auf die weiter unten folgenden, im Druck gesperrten Worte des Herrn Stadtverordneten-Vorstehers. Die Redaction der Saale-Zeitung.)

Bei der Wahl des Vorsitzenden wurden 40 Stimmzettel abgegeben (sämmtlich giltig), wovon 37 für Herrn Justizrath Göcking, 2 für Herrn Dir. Dr. Schrader, 1 für Hrn Regierungsrath a. D. Gneist waren. Ersterer nimmt die Wahl an mit den Worten:

„Meine Herren! Erst in der letzteren Zeit habe ich mir wiederholt die Frage vorgelegt, ob ich noch der geeignete Mann sei, solche Verhandlungen zu leiten. Ich weiß sehr wohl, daß es mir nicht gegeben ist, die große Energie, die Anderen wohl innewohnt, zu entwickeln, und daß ich mehr eine ruhige und duldsame Natur habe. Aber meine Herren! ich habe doch — getragen von dem bisherigen Vertrauen, welches mir zu meiner großen Freude gewährt ist, und welches mir zu meiner großen Freude heute wieder ausgedrückt wird, — geglaubt, die Bedenken, die ich mir selbst gemacht habe, auf sich beruhen lassen zu müssen und nach wie vor Ihnen und den Angelegenheiten selbst zur Genüge des Amtes zu warten. Das, meine Herren, was der Herr Oberbürgermeister gesagt hat, daß das Wohl der Stadt nur bestehen könne, wenn wir mit dem gegenseitigen Vertrauen, dem guten Willen, der Stadt recht zu dienen und der nöthigen Fähigkeit daran gingen, — ja, meine Herren, das ist mir aus der tiefsten Seele gesprochen, und habe ich hier von dieser Stelle aus auch schon ausgesprochen! Ich bin ganz entschieden der Meinung, daß auch hier das Wort gilt: „Friede ernährt, Unfriede verzehrt.“ Die herrlichen Worte aus der alten Städteordnung von 1808, welche uns heute der Herr Oberbürgermeister vorgelesen hat, müssen uns als goldene Worte immer gegenwärtig sein. Ich hoffe, daß es so sein wird, und so wöge auch die Arbeit im Beginne wie im ganzen Jahre eine gesegnete sein! Ich nehme die Wahl dankend an.“ Von den bei der Wahl des Secretairs abgegebenen 40 giltigen Stimmen fielen 31 auf Hrn. Sanitätsrath Dr. Hüllmann, 4 auf Dr. Beeck, 1 auf Regierungsrath Gneist, 1 auf Baumeister Schulze, 1 auf Dr. Richter, 2 auf Dr. Schrader. — Herr Dr. Hüllmann nimmt die Wahl an.

Von 39 zur Wahl des stellvertr. Vorsitzenden abgegebenen giltigen Stimmen erhielten Dr. Schrader 33, Regierungsrath Gneist 4, v. Radecke 1, Dr. Müller 1. Ersterer nimmt die Wahl an.

Vor der Wahl des zweiten Secretairs wurde von der Wiederwahl des Herrn Dr. Beeck, da aus einem an den Vorsitzenden gerichteten Schreiben der Verzicht auf dieses Amt hervorzugehen schien, abgesehen und die Herren Weinack und Dr. Müller für dieses Amt vorgeschlagen. Im ersten Wahlgange wurde die absolute Majorität nicht erreicht, da von 40 giltigen Stimmen auf Dr. Müller und Weinack je 19, auf Baumeister Schulze und Betbcke je 1 Stimme fielen. Im zweiten Wahlgange erhielten von 39 giltigen Stimmen Dr. Müller 16, Baumeister Schulze 1 und Weinack 22. Letzterer ist somit gewählt und nimmt die Wahl an.

3) In die sogenannte Commissions-Commission werden außer den Bureaumitgliedern gewählt die Herren Wolff, Demuth, Dr. Müller, Betbcke.

4. Ref. Herr Hildebrandt verliest nochmals die Interpellation der Bewohner der Gütchenstraße betreffend das zur Pflasterung derselben verwandte Material. 54 Meter der Straße sind in solchem Zustande, daß Neupflasterung dringend nothwendig ist. Herr Oberbürgermeister v. Boß bringt einen Brief des an Erscheinen verhinderten Stadtbauraths Schulz zur Kenntniß, woraus hervorgeht, daß der betr. Pflasterung die Kostenanschlag über Pflasterung mit „resp. Schlacken,“ der □Meter zu 4,15 Mk., zu Grunde gelegt sei, da die Straße mit billigerem Material hätte gepflastert werden sollen. Nachdem die Adjacenten so lange gezögert, die Concessionen zum Bau der Anschlüsse ihrer Kanäle an den Straßenkanal nachzusuchen, habe man erst Anfang November mit der eigentlichen Pflasterung beginnen können, wobei zunächst 1260 □Meter Karlshafener Steine verwendet wurden, worauf man sich zur probeweisen Anschaffung von Mansfelder Schlackensteinen entschlossen habe. Da gute bossirte Steine schon damals kaum noch für 4,40 Mk. zu beschaffen gewesen seien, habe man aus der Ziegelei von Gebr. Ramdohr in Wanzleben Steine zu 3,75 M. bezogen, womit probeweise zwei Uebergänge in der Königsstraße gepflastert gewesen seien, die sich hier aber als zu sprödе gezeigt hätten. Die jetzt gelieferten Steine seien nicht gut gebrannt gewesen, doch sei dafür bis jetzt noch keine Zahlung geleistet. — Von anderer Seite wird constatirt, daß von der Stadt die Pflasterung der Straße mit Reihensteinen zugesichert sei, nachdem das Capital dazu von den Adjacenten zusammengebracht sei. Das Material entspreche nicht dem Probekeil und betrage der Schaden circa 2000 M. — Hr. Commerzienrath Riebeck wünscht die Angelegenheit nochmals der Baucommission überwiesen zu wissen, in welcher das Material früher keiner Besprechung unterzogen ist. Dieses wird beschlossen, nachdem Referent zum Schluß erklärt hat, daß Ramdohr selbst den Stadtbaurath vor dem Material geradezu gewarnt habe, da er keine Garantie für dasselbe übernehmen könne.

5. Dem Ersuchen der kgl. Regierung, eine gemeinschaftliche Commission wegen die Wegführung der Dungstoffe betreffender Vorberathungen einzusetzen, zu denen Herr Polizeirath v. Holly hinzugezogen werden solle, beabsichtigt man Folge zu leisten. Dabei ist aber die Anwesenheit des heute abwesenden Stadtbauraths dringend nothwendig.

6. Ref. Herr Hildebrandt bittet, die Versammlung möge unter Titel 16a II 2400 M. zur Anschaffung neuer Straßenschilder bewilligen. Durch Nachforschung der Polizeibehörde ist das Fehlen von 471 Schildern festgestellt, wozu noch weitere 124 ganz unleserliche Schilder, wie 37 ebenfalls nothwendig zu erneuernde Schilder kommen, sodaß etwa 640 im Ganzen gebraucht werden. Die Firma Weber & Sohn hierselbst hat sich bereit erklärt, die Schilder mit weißer Schrift auf blauem Grunde für je 3 M, und 75 Pf. für die Befestigung, herstellen zu lassen. Nach längerer Debatte über den Vorzug emaillirter Schilder vor lackirten resp. umgekehrt, wird beschlossen, die Angelegenheit der Baucommission zur Vorberathung zu überweisen. Der Baucommission soll dabei zugleich die Frage zur Berücksichtigung empfohlen werden, ob an einzelnen Häusern ein die Reihenfolge der Hausnummern andeutender Pfeil mit den betreffenden Ziffern angebracht werden solle, oder ob dies zu theuer sei.

7. Dr. Schrader referirt namens der gemischten Commission von Magistratsmitgliedern und Stadtverordneten: Nachdem von Seiten der Polizeiverwaltung für Kosten an Schreibhilfe in den verschiedenen Bureaus derselben noch 600 Mark verlangt worden, ist derselben inzwischen die Summe von 360 Mark vom Oberstaatsanwalt in Naumburg als Beihilfe bewilligt worden. Bringt man diese in Anrechnung, so bleiben noch 240 M., welche schließlich die Versammlung bewilligt. Damit ist die Anrufung der höheren Instanz vermieden und der Conflict ausgeglichen. Schluß der Sitzung 7¼ Uhr.

Provinzial-Nachrichten.

≈ **Elsterwerda**, 5. Jan. Unsere Wassernoth ist bereits größer geworden, als wir gefürchtet hatten. Die ungeheuren Wassermassen, welche jetzt die Elster mit sich führt, stürzen sich, aufgestaut durch den unbeweglich stehenden Eisschuß, sämmtlich durch den oberhalb erfolgten Dammbruch in unsere Felder. Leider sind nur zwei enge Abflüsse durch Bienengräben, südlich und nördlich der Stadt, vorhanden, so daß sich auf der Ostseite der Stadt die Wassermassen bereits so hoch angesammelt haben, daß sie etwa 1 Mr. höher stehen als im Strombett selbst. Schon früh gegen 10 Uhr wurde die gewölbte Brücke über den Binnengraben und ein an demselben stehender Anbau an dem Hause des Kaufmann Pilz weggerissen, das Haus selbst steht in großer Gefahr und mußte eiligst geräumt werden. Viele Straßen und die Scheunen stehen unter Wasser, bald wird es auf den Markt treten. Das ist ein Rennen und Jagen, ein Retten und Flüchten, ein Rufen und Schreien, daß es Einem angst und bang werden möchte. Wir gehen einer schlimmen Nacht entgegen. Während ich schreibe, wird der Elsterdamm durchgraben, um die Wassermassen wieder ins Strombett zu leiten und der Stadt Hülfe zu schaffen.

— Nach der vom Minister der geistlichen 2c. Angelegenheiten im Reichs-Anz. erfolgten Bekanntmachung der Termine für die diesjährigen Prüfungen der Lehrer an Mittelschulen sowie der Rectoren finden die Prüfungen für die Provinz Sachsen vom 19 – 22. Mai und 3 – 6. Nov. für Lehrer an Mittelschulen, vom 24.–26. Mai und 8.–10. Nov. für Rectoren und zwar sämmtlich in Magdeburg statt.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Gerhardt Rohlfs ist in Rom vom König Humbert empfangen worden, der den berühmten Afrikareisenden durch die Verleihung des Commandeurkreuzes vom italienischen Kronenorden ausgezeichnet hat.

— Paul Meyerheim in Berlin malt gegenwärtig das Bild des deutschen Kaisers, und hat bereits im königl. Palais eine Sitzung veranstaltet.

Vermischtes.

— [Bei dem Neujahrsempfange des diplomatischen Corps im kaiserlichen Palais] erregte namentlich der österreichische Botschafter Graf Szechenyi durch die Pracht seines Costüms Aufsehen. Der schwarzseidene Attila wird von ciselirten silbernen, reich mit großen Edelsteinen besetzten Ketten und Gehängen zusammengehalten; die oberste Kette läuft in einen mit großen Rubinen und Smaragden besetzten Knopf aus. Hinten am Attila sieht max die goldene Rosette für den Kammerherrnschlüssel, über den Hüften umschließt ihn ein ebenso verzierter, handbreiter Gürtel. Den krummen Türkensäbel am silberciselirten Wehrgehänge schmücken gleichfalls kostbare Edelsteine. Ueber der Schulter hängt ein purpursammtner, reich mit Hermelin verbrämter und mit goldenen Knöpfen besetzter Dolman mit geschlitzten Aermeln; dazu dient als Kopfbedeckung ein Kalpack von Hermelin, mit purpursammtnem Sack, dessen Mitte durch eine Edelsteinagrafe geziert wird, aus der sich ein mächtiger Reiherbusch erhebt. Zu diesem Costüm werden ein eng anliegendes scharlachrothes, goldgestickes Weinkleid und hohe Lackstiefeln mit goldenen Sporen getragen. Dieser Magnatenschmuck, ein sehr altes Familienerbstück, das von jedem Träger durch Einfügung kostbarer Edelsteine in seinem Werthe vermehrt wird, soll einen Werth von 300,000 M. repräsentiren.

— [Vom Hochwasser.] Nach neuesten Telegrammen ist die Ueberschwemmungsgefahr für Wien geschwunden, und haben sämmtliche Rettungshäuser bis auf drei ihre Funktionen wieder eingestellt. Ebenso ist das Eis aller böhmischen Flüsse abgegangen, ohne Schaden anzurichten. Das bei Melnik ausgetretene Wasser ist wieder zurückgetreten. — Dagegen wird aus Oppeln gemeldet, daß daselbst großes Hochwasser und eine Eisversetzung eingetreten seien und in Folge dessen eine bedeutende Ueberschwemmung stattgefunden habe.

— [Unter den Geretteten der „Borussia“], welche in Baltimore gelandet wurden, befinden sich auch vier deutsche Seeleute, nämlich: Lorsen, Garritz, Fischer und Slaver.

— [Die Untersuchungen über den Einsturz der Taybrücke] scheinen eine nachweisbare Schuld der Gesellschaft klarzulegen. Charakteristisch ist eine vor dem Unglück gethane Aeußerung des Zugführers des letzten Zuges, welcher dem verunglückten Train voranging: er wolle lieber tausend Pfund Sterling ausschlagen, als noch einmal bei solchem Winde über die Brücke fahren!

— [Der Frachtdampfer „Hansa“] auf Ter-Schelling beginnt nach neuesten Depeschen zu sinken; die Besatzung ist gerettet. Man ist auf das Eifrigste mit der Entladung des Dampfers beschäftigt.

— [Die Strike der Kohlenarbeiter in Mons] kann als beendigt angesehen werden. Am 3. Januar sind in allen Zechen die noch feiernden Arbeiter eingetreten. Man hat einen Arbeiter verhaftet, der Dynamitpatronen bei sich hatte. Ein Anderer, welcher seinen Kameraden den Rath gegeben hatte, die Arbeit wieder aufzunehmen, ist in Ceresnes auf der Straße von Arbeitern aus anderen Gemeinden angefallen und schwer verwundet worden, man hofft aber die Uebelthäter zu erwischen.

Todesfälle.

Am 30. Dec. starb zu Konstantinopel Dr. Andreas Daniel Mordtmann, 69 Jahre alt, welcher sich um die alte Geographie und Sprachkunde Kleinasiens, um die Entzifferung der Keilschrift und die Erklärung der Pehlewi, Münzen große Verdienste erworben. Zu seinen bekanntesten Werken gehören: „die Belagerung und Eroberung Konstantinopels 1453“ (Stuttgart 1858) und „die Amazonen“ (Hannover 1862). In Folge seines ein volles Menschenalter umfassenden Aufenthalts in der Türkei hatte er sich eine so genaue Kenntniß der dortigen Verhältnisse und Persönlichkeiten zu eigen gemacht, wie sie unter Lebenden kaum ein zweiter besitzen dürfte.

Geheimer Obertribunalsrath a. D. Prof. Dr. A. W. Heffter starb am 5. zu Berlin. (S. Hauptblatt unter „Deutsches Reich“.)

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Berliner Viehmarkt. 5. Jan. Auftrieb: 1780 Rinder, beste Qualität 63–65, IIa 54, IIIa 48, IVa 40—46 M. per 100 Pfd. Schlachtgewicht 25,3 Mk. Schweine, beste Mecklenburger Race 48–51, Landschweine 46–48, russische 40—43 M. per 100 Pfd. lebend Gewicht bei einer Tara von 20 Proz. 1085 Kälber, 40 bis 55 Pf. 3468 Hammel 45—55 Pf. per 1 Pfd. Schlachtgewicht. Markt fest geendet und Preise fast durchweg höher.

Magdeburger Zucker-Börse, 5. Jan. Krystallzucker I. 40,— M., Kornzucker von 96 Proz. 34,40—34,80 M., desgl. von 95 Proz. 33,40—33,90 M., Raffinade 43 M., Melis 42,25—42,50 M., gem. Raffinade 40—41,50 M., gem. Melis 39—40,— M. Unverändert.

Leipzig, 5. Jan. Weizen netto, loco 228—231 M. bz. Roggen netto, loco 185—190 M. bz. fremder 176—184 M. bz. B. Gerste netto, loc. 160—190 M bez. Hafer netto, loco 140—145 M. bez.,

Berlin, 5. Jan. Rüböl etwas matter. Loco mit Faß —, ohne Faß 54,0 M., per 100 Kilogr., per diesen Monat und per Jan.-Febr. 54,2 M., per April-Mai 55,6–55,8 M. bez., per Mai-Juni 56,0—56,2 M. bez. — Petroleum matt. Raffinirtes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Ctr. Loco 25 M., per diesen Monat und per Jan.-Febr. 24,8—24,7 M. bez., per Febr.-März 25,2—25 M. bez., per März-April —, per April-Mai 25,3 M. bez — Spiritus höher. Loco mit Faß —, per diesen Monat und per Jan.-Febr. 59,7—60,4—60,2 M. bez., per Febr.-März 61—60,8 M. bez., per März-April — M. bez., per April-Mai 61,8 62,3—62,2 M. bez., per Mai-Juni 62—62,5—62,4 M. bez., per Juni-Juli 63,1—63 4—63,3 M. bez., per Juli-Aug. 63,9—64 2—64,1 M. bez., per Aug.-Sept. 64,5—64,7 M. bez.; loco ohne Faß 60,1 M. bez.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 6. Januar, 1 Uhr 55 Min.

Fonds-Börse.

4½% Preuß. Consol. Anleihe 104,40. Bergisch-Märkische 3,25 Cöln-Mindener 142,60 Magdeburg-Halberstädter 141 50. Berlin-Stettiner 111,80. Rheinische 152 90 Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 475,50 Lombarden per ultimo 149,—. Oesterr. Cred.-Act. per ultimo 523 —. Disconto-Command. 191,25. Darmst. Bank 145,75 Tendenz: lustlos.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 237,50 Mai-Juni 238,—
Roggen: April-Mai 176 — Mai-Juni 175,—
Hafer: April-Mai 151,50 Mai-Juni 153 —
Rüböl: April-Mai 55,90 Mai-Juni 56 40
Spiritus loco 60.— April-Mai 61 90

Nachrichten des Standesamts Halle vom 5. Januar.

Gestorben: Des Versicherungsbeamten C. Beese Ehefrau Alwine geb. Bleeier, 29 J. 10 M. 9 T., Gehirnembolie (Magdeburgerstraße 32). Hedwig Obstfelder, 17 J. 5 M. 6 T., Brustkrankheit (Trödel 6). Des Kaufmann S. Binder S. Paul, 2 J. 8 M. 9 T., Lungenentzündung (Raffinerie 4). Des Privatmann W. Ramsverger Ehefrau Amalie geb. Greiner, 64 J. 1 M. 12 T., Nierenleiden (Weidenplan 2a). Der Uhrmacher Ludwig Knauth, 35 J. 9 M. 16 T., Herzleiden (Geiststraße 59). Des Rittergutsbes. F. Schmidt S. Fritz, 2 J. 3 T., Basilarmeningitis (Steinweg 23). Des Schneider R. Anfinn S. Robert, 3 J. 16 T., Pneumonie (a. d. Baderei 4). Des Schneidermstr. H. Schöppe T. Helene, 1 J. 11 M. 4 T., Diphtheritis (Kl. Ulrichsstr. 30). Des Locomotivführer L. Domke S. Rudolph, 11 M. 4 T., Pneumonie (gr. Wallstr. 36).

Franz Liszt in Albano.

Hinter die Coulissen des Privatlebens berühmter Männer zu spähen, gewährt einen eigenthümlichen Genuß. Erscheint uns besonders der Künstler, welchen wir lediglich aus seinen Werken kennen, nur als ein mit den Schwingen des Genius beflügeltes Wesen von idealer Gestaltung, so liefern uns die Momente des Privatlebens hierzu ein interessantes Gegenspiel, welches uns die Persönlichkeit des Schöpfers mit seinem Werke manchesmal kaum in Einklang bringen läßt. So führt denn auch der greise Musikstitane Franz Liszt in den Monaten September bis Januar, welche er seit einigen Jahren in der Villa des Bischofs von Albano, Cardinal Hohenlohe, zubringt, ein wie es scheint stilles behagliches Dasein, aus dessen Schooße die heroisch-schwungvollen Tonschöpfungen Lisztes kaum entsprungen zu sein scheinen.

In der altberühmten Villa D'Este machen zwei Zimmer, ein kleiner Salon und ein Dienerzimmer Lisztsgesammte Wohnung aus. Aus dem Fenster des Arbeitszimmers erblickt man den Garten mit den riesigen, drei Stock hohen Cypressen, den herrlichen Wasserkünsten und Cascaden, den rauschenden Springbrunnen und einen schattigen Gang unter Lorbeerbäumen von dreihundert Schritt Länge, an dessen Seite hundert Brünnlein rauschen und die ganze Allee auch an heißen Tagen durchkühlen. Den Hintergrund bilden Häuser und Kirchen von Tivoli, die von einer amphitheatralisch aufsteigenden Bergkette überragt werden, die Campagna und das ferne Rom, das wie ein weißer Nebelstreifen den Horizont abschließt. Liszt besucht den herrlichen Park selten, man muß eben über hundert Stufen und dann wieder vier mächtige Treppen niedersteigen, bis man in die Ebene des Gartens gelangt. Des Morgens geht Liszt täglich in die an die Villa gegen Osten angebaute Franziskanerkirche St. Maria Maggiore und wohnt daselbst zwei Messen bei. Kommt er nach Hause, so nimmt er sein Frühstück; dann sieht man ihn zumeist nicht mehr den ganzen Tag über. Er liest und componirt — selten hört man einige Gänge über das Clavier hinrollen; manchen Tag spielt er gar nicht bis abends beim Speisen. Ist der Cardinal in Tivoli, so speist er bei demselben um 6 Uhr, sonst speist er allein in seiner Wohnung. Nach dem Diner wird in einem Saale noch eine Weile conversirt und bei dieser Gelegenheit spielt Liszt bisweilen auf einer Physharmonika. Wenn Liszt componirt, pflegt er starke Cigarren zu rauchen, sonst lebt er sehr mäßig und, im eigentlichen Sinne des Wortes, wie ein Einsiedler in seiner Zelle. — Im Umgange hat er die feinsten Manieren; er ist gefällig und liebenswürdig, hartnäckig wird er nur dann, wenn ihn Geldprotzen zu Abendgesellschaften laden und dann meinen, er soll ihnen für die Ehre, welche sie ihm durch ihre Einladung erwiesen haben, etwas aufspielen. Unter solchen Umständen pflegt seine Muse mit Recht vollkommen zu schweigen. Jüngst war Liszt als Zuschauer bei einer theatralischen Aufführung im Knabenseminar zu Albano; die jungen Leute hatten ein kleines Lustspiel und eine Operette einstudirt und diese im Beisein der Elite von Albano für einen wohlthätigen Zweck aufgeführt. Während eines Zwischenactes kamen zwei Abgesandte (von 12 bis 13 Jahren), verbeugten sich mit vielem Anstande vor dem Maestro und sagten mit großer Unbefangenheit: „Wir haben gehört, daß Sie der größte Meister auf dem Claviere sind, und Monsignore würde uns eine große Ehre erweisen und eine große Freude machen, wenn Sie nur ein klein wenig auf diesem Flügel etwas spielen möchten.“ Liszt war eben nicht gut gestimmt und schlug die Bitte mit höflichen Worten ab. Die jungen Bewohner des alten Latium wollten eben traurig sich entfernen, als der anwesende Dr. Brunner ihnen bemerkte: „Laßt es nur gut sein, er wird schon ein wenig spielen.“ Dann ging Dr. Brunner zu Liszt und sagte ihm: „Machen Sie doch diesen jungen Leuten die Freude, spielen Sie nur ein paar Minuten, sie werden Ihnen gewiß dankbar dafür sein und können ihr Leben lang erzählen, daß sie auch einst den großen Maestro gehört haben.“ Liszt lächelte, sagte: „Nun meinetwegen,“ setzte sich hin und spielte ungefähr acht Minuten lang. Ein vom Herzen kommender Beifall krönte ihn. Die kleinen Schauspieler stürzten in ihren Costümen von der Bühne herauf und gaben mit stürmischem Händeklatschen und echt italienischer Lebhaftigkeit Freude und Beifall zu erkennen. Die Italiener, welche mit Liszt verkehren, fühlen sich auch durch seine Liebenswürdigkeit und seine Lebensart zu ihm hingezogen, so daß man allgemein von ihm sagen hört: „È un uomo da bene, di garbo.“ — In jüngster Zeit ist Liszt sogar zum Ehrenkanonikus von Albano ernannt worden (eine Würde, welche er mit Petrarca theilt) und hat, um sein Kanonikat zu inauguriren in Tivoli in der Villa d'Este ein großes Concert zum Besten der Armen gegeben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800107026/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

In **hiesiger Stadt** bestehen zur Zeit folgende amtliche **Verkaufsstellen** für **Postwerthzeichen** 2c.:

1. beim Kaufm. Herrn **C. H. Spierling**, Leipzigerstraße 27,
2. „ „ „ **Steinbrecher & Jasper**, Leipzigerstraße 1,
3. „ „ „ **F. W. Dittmar**, Geiststraße 60,
4. „ „ „ **Th. Stade**, Königsstraße 16,
5. „ „ „ **G. Moritz**, gr. Steinstraße 53,
6. „ „ „ **L. H. Beck**, in Firma **Ernst Voigt**, gr. Klausstr. 22,
7. „ „ „ **E. F. G. Kitzing**, Schmeerstraße 43,
8. „ „ „ **Ernst Beyer**, Herrenstraße 5,
9. „ „ „ **J. N. Sträßner**, Bernburgerstraße 13,
10. „ „ „ **Julius Grunenberg**, gr. Ulrichsstraße 39,
11. „ „ „ **R. Penne**, Leipzigerstraße 77,
12. „ „ „ **Gustav Henning**, Sophienstraße 8,
13. „ „ „ **Ad. Glaw**, a. d. Moritzkirche 1,
14. „ „ „ **E. Engling**, Dorotheenstr. 11 u. Karlstraße 14c,
15. „ „ „ **Heinrich Stade**, gr. Steinstraße 36,
16. „ „ „ **Ernst Zeschmar**, gr. Wallstraße 29,
17. „ „ „ **J. Leutner**, Geiststraßen-Ecke u. Scharrngasse 1,
18. „ „ „ Königsstraße 5a,
19. „ „ „
20. „ Nadlermstr. „ **E. Gaudig**, Klausthorstraße 21,
21. „ „ „ **E. Matthes**, Steinthor 6,
22. „ Bäckermstr. „ **E. Herrmann**, Wöllbergerweg 31.
23. „ Kaufm. „ **A. Schmidt**, Domplatz 8.

Im **Landbestellbezirk** sind deren eingerichtet:

1. bei Herrn **E. Reiche** in Dölau,
2. „ „ **E. Schmalfuß** in Passendorf,
3. „ „ **G. Köppe** in Nietleben,
4. „ „ **E. Hartkopf** in Lettin,
5. „ „ **A. F. Hartmann** in Diemitz,
6. „ „ **Franz Könnicke** in Brachstedt bei Niemberg.
7. „ „ **Franz Herrfurth** in Döllnitz bei Ammendorf.

In **Giebichenstein** bestehen folgende **Verkaufsstellen:**

1. beim Kaufmann Herrn **E. Wötzel**, Trotharestraße 25a,
2. „ „ „ **Ed. Beyer**, Reilsstraße 36,
3. „ „ „ **F. C. Scheibe**, gr. Gosenstraße 1a,
4. „ Restaurateur „ **Müller**, Burgstraße 1.

Halle a/S., den 4. Januar 1880. **Kaiserliches Postamt Nr. 1.**

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, dem Dachdecker Louis Scharff zu Eisleben gehörige, im dasigen Grundbuche Band IV. Art. 163 eingetragene Grundstück:

In der Stadtlage Eisleben Garten 1 Ar 87 □Meter, Kartenblatt 10 $\frac{363}{13}$ mit 22/100 Thlr. Reinertrag,

am 13. März 1880 Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 19, durch den unterzeichneten Amtsrichter versteigert und

am 17. März 1880 Vormittags 11 Uhr

ebendaselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Grundsteuer-Mutter-Rolle, sowie die beglaubigte Abschrift der Grundbuchtabelle können in unserer Gerichtsschreiberei III. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden. Eisleben, den 27. December 1879.

Königliches Preuß. Amtsgericht III.
Krause.

Für **Oberschlesien** sind ferner bei mir eingegangen:
an Kleidungsstücken: 3 Schlafröcke, darunter 1 mit Pelz, 6 Ueberzieher, 6 Hosen, 3 Unterhosen, 5 wollen Jacken, 1 Paar Pelzhandschuhe, 4 Damen-Mäntel, 1 Stepprock, 1 wollenes Umschlagetuch, 7 Stück Taillen und Jacken, 11 Stück wollene Tücher, Kapotten 2c., 9 Paar Strümpfe, 33 Paar Stiefeln und Schuhe, 11 Stück Kinderkleider, 2 Mützen. Außerdem größere Packete, welche ungeöffnet verpackt und versandt sind: von Herrn G. G. in B., von Herrn O. F. L. in Köln, von Wittwe P. M., von Ungenannt;
an Geld: Sammlung einer kleinen Gesellschaft 5 ℳ, von Herrn K. S. L. 3 ℳ, Ungenannt 2 ℳ, A. S. 3 ℳ, Gutsbesitzer N. N. 3 ℳ, Ungenannt 1 ℳ, Frau B B 10 ℳ, Herr P. Schl. 10 ℳ, Fräulein Sp. 9 ℳ.

Diese Gaben habe ich nach Pleß und Cosel abgesandt. Gott lohne den gütigen Gebern.

Scholz.

Für **Oberschlesien** sind ferner bei uns eingegangen:
B. 5 ℳ, Hr. Nm. aus Wanzleben 1 Pack Sachen, Hr. Sup. Frst. 5 ℳ, Fr. Gbl. ein Pack Sachen, Hr. Dr. S. 2 ℳ, Ungen. 2 Paar Stiefeln. Hr. Dr. U. 2 ℳ, Theil des Erlöses eines von Schülern der Latina am 18. Dezbr. 1879 veranstalteten Concertes 20 ℳ, Fr. Sch—z. in Eisleben ein Pack Sachen, R. Kirch. in Radebeul bei Dresden 5 ℳ, Ertrag eines von Schülern der Latina am 2. Januar 1880 veranstalteten Concerts 45 ℳ 83 ₰, v. M. aus Meiningen eine Kiste Sachen. Große Packete Sachen von Ungenannt, Z. Fr. B. Rth. Sch., C. und Ungenannten. St. gesammelt in einer Gesellschaft 15 ℳ Vom Commers alter Corpsstudenten 200 ℳ.

Den gütigen Gebern herzlich dankend, erklären sich zu fernerer Annahme von Beiträgen gern bereit

L. Mühlmann. M. v. Voss.

Die Magdeburgerstraße 30 parterre gelegenen Restaurations- und Wohnräume sind per 1. April 1880 zu verpachten. Näheres daselbst in der Bel-Etage.

Blücherstraße 10,
Nähe der Bahn, Kaiserl. N.-B.-Stelle, Tel.-Amt, Waisenhaus, Beletage und halbe 3. Etage zu vermiethen.

Eine Stube, 2 K., Küche 2c., 150 ℳ zum 1. April zu vermiethen bei **F. Wiedero** am Markt.

Ein **Logis**, 2 Stub., 2 K., K. 2c., 2. Etage, 350 ℳ, zum 1. April zu vermiethen bei **F. Wiedero** am Markt.

Eine Wohnung zu verm. (Nr. 26 ℳ) Giebichenstein, kl. Breitenstraße 15.

2 Logis vermiethet Oberglaucha 15

Zu vermiethen Giebichenstein, Rainstraße 18: 3 St., 2 K., K. nebst Garten.

Meine freundl. gesunde Beletage ist sofort zu beziehen, eignet sich recht gut für 2 einzelne Damen.
C. Thamhayn.

2 schöne Wohnungen, 42 und 30 Thaler, sind am 1. April d. J. zu bez. **Giebichenstein, gr. Gosenstr. 15.**

Wörmlitzerstraße 8 E zwei Wohnungen à 200 ℳ zu je 2 St., Kammer, Küche, Keller, Bodenkammer u. Kohlenfall 2c. zum 1. April zu beziehen. Näheres **Comptoir Mauergasse 7.**

Eine Wohnung zu vermiethen Giebichenstein, Burgstraße 7.

Eine kleine Wohnung sofort zu beziehen Völlberger Weg 31.

Gr. Ulrichsstr. 29 I wird ein ordentl. Dienstmädch., w. d. Kochen verst., s. ges.

Mehrere Logis im Preise von 25 bis 45 ℳ sofort oder später zu vermiethen **Ludwigsstraße 13a. II.**

1 frdl. Part.-Stube, vornh., besond. Eing., sof. zu verm. gr. Berlin 14 p.

Wohnungen verm. kl. Schlamm 4, p.

Eine **Wohnung** für 70 ℳ zu verm. u. sofort zu beziehen **Georgstraße 3.**

Gütchenstraße 16
ist die I. Etage, 3 St., 3 K., K., und parterre getrennt 1. April zu verm.

Wilhelmsstraße 16
ist die herrschaftliche 2. Etage, bestehend aus 5 Stuben, Kamm., verschl. Entree, Gartenbenutzung (eigene Laube), Wohnung neu gemalt, für 200 Thlr. jährlich zu vermiethen und sofort oder später zu beziehen.
Näheres beim Wirth, part.

2 Stuben, 2 Kamm. u. Zubeh. zum 1. April zu verm. Niemeyerstraße 1.

Wohnung,
3 St., K., K. per 1. April zu beziehen **M. Weiss**, gr. Ulrichsstraße 22a.

Wohn. f. 40 u. 31 ℳ verm. Böckstraße 5.

Zu vermiethen ein **Pferdestall** zu 2 Pferden nebst kleiner Wohnung **Mittelwache 6.**

Auction.

Freitag den 9. Januar cr. von Vormittags 10 Uhr ab

werden auf dem **„Röderberg"** in **Giebichenstein verschiedene Möbel, namentlich** eine **Parthie Stühle, 1 Sopha, 1 Billard** und **2 Kronleuchter**, sowie **eine Nähmaschine** öffentlich meistbietend verkauft.

Halle a/S., den 3. Januar 1880.
Schröder, Gerichtsvollzieher.

Laden.

Ein neu umgebauter Laden ist mit oder ohne Wohnung den 1. April 1880 zu beziehen.

W. Keulmann,
gr. Ulrichsstr. 47.

Stube, K., K. u. Zub. zu vermiethen gr. Steinstraße 49.

2 Logis zu vermiethen Oberglaucha 17.

Hohes Parterre für 420 Mark Umstände halber per 1. April nochmals zu vermiethen. Besichtigung Nachmittags. **Stein**, Charlottenstr. 1a.

2 St., 2 K. u. K. zu verm. u. 1. April zu beziehen. Zu erfr. Mühlberg 9.

Eine herrschaftliche Wohnung nebst Garten ist zum **1. April 1880** zu vermiethen **Bernburgerstr. 10.**

Eine Wohnung, Nähe der Bahn, 2 St., 3 K. nebst Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Dorotheenstr. 2, part.

Wilhelmsstraße 4,
3. Etage, 3 Stuben, 3 Kammern, Küche 2c., 2 Stuben, 1 Kammer, Küche 2c., Hof-Wohng., 3 Stuben, 3 Kammern, Küche 2c.

In meinem Hause **Mühlweg 31** ist die **2. Etage** für den Preis von 300 ℳ jährlich vom 1. April ab zu vermiethen. **Wilh. Köhler.**

In meinem Hause **Sophienstraße Nr. 11** ist die **Parterre-Wohnung mit Laden** für den Preis von 700 ℳ vom 1. April ab zu vermiethen **Wilh. Köhler.**

Eine Wohnung zu 55 Thlr. zu vermiethen Bahnhofstraße 5a.

Eine größere Wohnung zu vermiethen, besteh. aus 6 Stuben nebst Zubehör bei Oswald Teichmann, Ecke der gr. Steinstr. u. alt. Prom

Möblirte Stube u. Kammer billig zu vermiethen. Näheres Rannischestraße 24 im Comptoir.

Ein möbl. Zimmer im Kammer sof. zu vermiethen Weidenplan 5a, II.

Kleines unmöbl. Zimmer sofort zu vermiethen Sophienstraße 27. part. r.

Gut möbl. Zimmer u. Kammer zu vermiethen gr. Märkerstraße 14.

Eine möbl. Stube vrm Brunsw. 10a II.

Möbl. Stube zu vermiethen Magdeburgerstraße 30, 2 Tr.

Ein möblirtes u. ein nicht möblirtes Zimmer ist an einen anständigen Herrn sofort zu verm. Dorotheenstr. 9, 2. Et.

Anst. Schlafst. m. K. Augustastr. 14, p.

Asst. Schlafstelle sofort zu verm. **kl. Klausstr. 14.** Das. kräft. Mittagstisch.

Schüler
finden gut empfohlene **Pension.** Näh. in der Exped. d. Ztg. [9

Für einen Obertertianer wird sofort eine **Pension gesucht.** Offerten sub **G. 30** in der Annoncen-Exped. von **H. Graefe**, gr. Märkestr. 7, niederz.

Theilhaber-Gesuch.

Für ein seit **10 Jahren** bestehendes, **besteus** eingeführtes **Destillations-Engros-Geschäft Voigt.**, wird zum möglichst **sofortigen** Eintritt ein **kaufmännisch gebildeter Socius mit 20—30 Mille Mark** Vermögen **gesucht.** Suchender ist **Fachmann**, mit der **Kundschaft** seit Jahren **vertraut** und würde sich der **Reisen unterziehen.** Die **Rentabilität** des **Geschäfts** ist **nachweisbar** und dasselbe noch einer großen Ausdehnung fähig. — Gefl. Offerten sub **A. H. 8** befördern **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

150 Mk. **sofort gegen gute Sicherheit bis April gesucht. Offerten B. B. 489 Bahnpostamt.**

Ein **Oeconomie-Verwalter** mit guten Zeugnissen findet bei 360 Mark Gehalt und freier Station Stellung bei der **v. Dreyse'schen Gutsverwaltung zu Sömmerda.**
G. Schwabe, Inspector.

2 junge Leute zum Wurstverkaufen sofort gesucht **Hallgasse 6.**

Ein ordentlicher **Kellner** von 15 bis 16 Jahren wird zum sofortigen Antritt gesucht **Giebichenstein.** **Bauer's Felsenkeller.**

Ein **Hausbursche** v. 14—15 Jahren gesucht Taubengasse 3, Restaurant.

Ein ord. Bursch, w. Lust hat Sattler zu lern. s. sof. ein. Meister Trödel 19, I.

Den Herren Landwirthen
werden die **besten Beamten** sowie **Dienstpersonal kostenfrei** nachgewiesen vom Landwirthschaftl. Vereins-Bureau Halle a/S., Unterberg 5.
Der Vorstand.

Commis-Gesuch.

Für mein **Colonialwaaren-Geschäft** suche ich recht bald einen **gewandten Verkäufer** mit guten Empfehlungen, der erst ausgelernt hat. Offerten an die **Annonc.-Exped. v. J. Barck & Co.** in **Halle a/S.**, unter **H. # 7212** erbeten.

Commis-Gesuch.

Für mein **Colonialwaaren-Detailgeschäft** suche einen **jungen Mann**, der seine **Lehrzeit kürzlich** beendet hat, **als Verkäufer. Antritt sofort. Nur gut** empfohlene **Bewerber** wollen sich melden und ist **persönliche Vorstellung** erwünscht.
Merseburg.
Heinr. Schultze jun.

2—3 Zimmergesellen
werden eingestellt Wuchererstraße 31.

Zwei junge Kellner sucht A. Scholle, gr. Märkerstraße 17.

Brauchbare Kutscher, Hausknechte, Knechte, Haus-, Laufs- u. Kellnerburschen suchen Stelle durch Frau **Herrmann**, gr. Ulrichsstr. 23.

Verwalter, Hofmeister, Land- u. Stadtwirthschafterinnen, Verkäuferinnen, Kochmamsells, Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen, Viehmädchen w. ges. u. nachgew. d. **Paul. Fleckinger**, kl. Schlamm 3.

Gesucht per sof. u. 1. April **4 Feldverwalter. Hofmeister, Gärtner, Aufseher, Kutscher, Diener, Knechte**, verh. **Drescherfamilien** 2c **Das landwirthschaftl. Vereins-Bureau Halle a/S.**, Unterberg 5.
Der Vorstand.

Per **1. April cr.** oder **früher** suchen wir für unser **Comptoir** und **Lager** einen **jungen Mann** mit den **nöthigen Schulkenntnissen** als

Lehrling.

Gefl. Offerten sub **A. L. 11** durch **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.**, erbeten.

Ein **Lehrling** wird Ostern gesucht **Schmidt**, Bachbinderei, Halle a/S., An der Halle 2.

Für einen Knaben, welcher Ostern aus der Schule kommt, mit hinreichenden Kenntnissen versehen, wird zu Ostern eine **Stelle als Lehrling in einem Ledergeschäft gesucht.** Näh. Halle a/S., Geiststr. 42 bei **Gründler.**

2 Lehrlinge suche für meine Buchbinderei sogleich oder später **Th. Görnemann**, gr. Ulrichsstr. 55.

Einen **Lehrling** sucht zu Ostern **H. Matuschke, Schmiedemstr. Halle a. S., Landwehrstraße 3.**

Ich suche einen Sohn rechtlicher Eltern als **Lehrling.**
A. Scherping, Böttchermeister, Langegasse 9.

Ein Lehrling,
mit oder ohne Pension, findet per 1. April Stellung bei **Carl Potzelt, Mechaniker und Optiker**, Barfüßerstraße Nr. 4.

Ein Sohn achtbarer Eltern kann Ostern d. J. als **Lehrling** bei mir placirt werden.

Os. Oehring,
Uhrmacher, Eisleben, Glockenstraße.

Einen **Lehrling** sucht **Emil Franke, Kürschnermeister.**

Frauen über Land zu gehen gesucht **gr. Klausstraße 38.**

Eine perfecte **Köchin** oder Wirthschafterin sucht zum 1. Februar Stelle bei einer noblen Herrschaft. Zu erfr. Leipzigerstraße 5 im Bäckerladen.

Eine reinliche ehrliche **Aufwärterin** wird gesucht Leipzigerstr. 93, II.

Für ein **Posamentengeschäft** wird eine

tüchtige Verkäuferin

gesucht. Offerten sub **W. 3908** an **Rudolf Mosse**, **große Ulrichsstraße 4, I.**

Eine perfekte Kochfrau
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei vorkommendem Bedarf. Zu erfragen Schmeerstraße 13 im Schnittgeschäft.

Ein solides junges Mädchen wird als **Verkäuferin** in ein **Posament.-Geschäft** gesucht.
Offerten niederzulegen in der Annoncen-Exp. von **J. Barck & Co.** unter **W. 7195.**

Ein ordentliches **Mädchen** gesucht **Gasthof zur „deutschen Eiche"** Giebichenstein, Reilsstraße 35

Ein ehrliches ordentliches **Mädchen** vom Lande zum 15. Januar gesucht. Zu erfr. in der Exp. d. Ztg. [8

Kräftiges Mädchen, zum 15. Jan. gesucht im **Restaurant Schulberg 6.**

Die Volksküche

befindet sich **Rathhaus. 7** im Hofe. **Marken** für die ganze Portion à 25 ₰, für die halbe à 13 ₰, werden in der Küche selbst, sowie auch bei Herrn Neumann, Geiststraße- u. Scharrngassen-Ecke, und bei Herrn Bellson, Klemschmieden 10 verkauft.

Der Gesammterlös ist für die **nothleidenden Oberschlesier** bestimmt.

Im Lande des Elends.
Oberschlesische Briefe
von
Richard Norton.
Preis 50 ₰
Verlag von **Rud. Mosse**, Berlin SW.
Gegen Einsendung von **Briefmarken** vom **Verleger** direct oder durch **jede Buchhandlung** zu beziehen.

Neue Bettfedern,

gut gerissen u. staubfrei.
Bettdecke, Unterbett, Betten, 2 Kopfkissen, Inhalt 18 Pfd. Federn von 12 Thlr an, **Bettbarchent, Drell** und **Federlein. Bettzeuge** billig bei
Benkwitz, gr. Rittergasse 18.

Frau Gräger sucht Kinder in Pflege zu nehmen **Hirtengasse 7.**

Eine Frau, welche 4—6 Monat gestillt hat und gesonnen ist ein Kind täglich 3—4 mal mit zu nähren, wird gesucht **Leipzigerstraße 13.**

Gesucht sofort eine Kochmamsell und ein ff **Stubenmädchen** f. Privathaushalt. **1 Waschmamsell, 1 Verkäuferin**, welche schneidern und maschinennähen kann.

Stellen suchen
sofort und 1. April tüchtige **Landwirthschafterinnen, Verwalter, Hofmeister, Gärtner, Ziegelmeister, Kutscher, Diener, Haus-** und **Pferdeknechte.**
Eine Amme wird sofort gesucht
Frau Binneweiss,
gr. Märkerstraße 18.

Zum 15. Februar oder 1. März suche ich eine tüchtige

Köchin.

Meldungen mit Buch bei Frau Emma Lerche, grosser Schlamm 9.
Irene Steckner, Markt 20.

Köchinnen, Haus-, Kinder- und Mädchen finden sofort und 1. Februar Dienst durch Fr. Wendler, Trödel 9.

Gesucht wird ein junges ordentliches und ehrliches **Mädchen** Liebenauerstraße 9 **F. Schiepe.**

Schränke, Sophas, Secret., Komod., Tische, Betts. verk. Brunesmarke 6.

Neue **Möbel** billig Augustastraße 14.

Alte Mauersteine werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub **W. 7199** beförd. **J. Barck & Co.**

Eine noch gute engl. Doppelbarre ist preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen bei **H. Graefe**, Halle, **gr. Märkerstraße 7.**

Eine ardenner
Apfelschimmelstute,
5 Jahre alt, gesund, fromm und hochtragend, verkauft
F. Taatz, Mittelwache 2.

Ein Pferd zu kaufen gesucht **Magd. b. Str. 43.**

Dunkelbrauner Wallach (Racepferd), ein- und zweispännig gefahren, elegante Figur, mit viel Gang, 5' 7" groß, 6½ Jahre alt, gesund und fehlerfrei, ist zu verkaufen **Dessauerstraße Nr. 1.**

Ein **Pferd**, für leichten Zug passend, hat zu verk. **Sennewitz Nr. 33.**

Eine neumilchende **Kuh mit dem Kalbe** steht zu verkaufen im Gute Nr. 5 zu **Drohndorf.**

100 Stück zweijährige oder **100 Stück einjährige Hammel**, gesund und wollreich, verkauft **v. Dreyse'sche Gutsverwaltung, Sömmerda.**

Ein schlachtb. Schwein verk. Feldstr. 5.

3 junge Hunde,
1 Boxer (männlich), 2 Neufoundländer (1 männlich, 1 weiblich), verkauft **Rittergut Kl.-Lauchstädt.**

Am 3. Feiertag ein ledernes Portemonnaie mit Inhalt und ein weißes Tuch liegen geblieben. Gegen Insertionskosten abzuh. Glauch. Schießgraben.

Ein **Kahn-Mast** nebst **Segelstange** und ein **kleiner Kahn**, Ober-Bord, grün gestrichen, fortgeschwommen vom Schiffer **Ferdinand Hutans** in Giebichenstein. Bitte um Anzeige des Auffängers.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800107026/fragment/page=0003

Capitalien à 4¼ %.

Auf pupill. Ackerhypothek habe ich **grosse Capitalien** in Posten nicht unter 30,000 Mark **schon à 4¼ % auszuleihen.**

Ernst Haassengier, Halle a/S.
Bank- und Wechselgeschäft.

Die Erneuerung der Loose

zur **vierten** Klasse, welche bei Verlust des Anrechts bis spätestens **am 12. Januar cr. Abends 6 Uhr** bewirkt sein muß, bringe ich hierdurch in Erinnerung.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann.

Nachdem die beiderseitigen Schiedsrichter — Herr Geheimer Commerzien-Rath, Präsident des Deutschen Handelstages, **Delbrück** in **Berlin** für Halle und Herr Stadtrath **Scharf** in **Leipzig** für Dessau — zum Obmanne der Fabrikanten und Landtagsabgeordneten Herrn **August Walter** in **Dresden** erwählt haben und Letzterer die Wahl angenommen hat, ist das Schiedsgericht constituirt.

Getroffener Vereinbarung gemäss hat nunmehr sowohl **das Dessauer,** als **unser eigenes Comité** bis zur erfolgten Fassung der schiedsrichterlichen Entscheidung seine Arbeiten in allen Richtungen einzustellen, woron wir die geehrten Mitglieder unseres Comités hiermit ergebenst in Kenntniss setzen.

Halle a/S., den 5. Januar 1880.

Das Comité für die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1881 zu Halle a/S.
Leopold,
Salinen- und Bergwerks-Director, stellvertretender Vorsitzender.

Zur Ball-Saison

empfehle:

Tarlatan in den brillantesten Lichtfarben, Stück für 3,75 Mk., **Tüll, Mull und Batiste** in allen Farben, **Tarlatan** mit Gold und Silber durchwirkt, Meter für 90 Pfg., **Seiden-Atlas** zum Garniren Mtr. 1 Mk. 55 Pfg., einzelne **Blumen** als auch ganze **Garnirungen, Neuheiten in Rüchen, Ballumhänge u. Kopftücher** etc. etc. zu äusserst niedrigen Preisen.

J. Schmuckler,
grosse Ulrichsstrasse 3.

Die Haupt-Agentur der Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft „Nordstern" zu Berlin
befindet sich in Halle a/S., 77. Leipziger-Straße 77.

R. Penne, Haupt-Agent.

Die Kalender
des Boten für das Saalthal
für 1880

Oktavkalender . . 50 Pfg.
Quartkalender . . 30 Pfg.

sind in jeder Anzahl von uns zu beziehen und außerdem vorräthig in:

Arnstadt: F. Gimmerthal, Buchhdlg. **Aschersleben:** in den Buchhandlungen von **H. C. Huch, E. Schlegel** u. **L. Schnock. Burg** b/M.: **A. Hopfer's** Buchhandlung. **Cölleda: C. Blankenburg,** Papierhandlung. **Cönnern: A. Lossier** u. **C. Reinecke,** Papierhandlungen. **Delitzsch: G. Krause** u. **R. Pabst,** Buchhandlungen. **Eckartsberga: H. Marggraf** und **Carl Töpel,** Buchhandlungen. **Eilenburg: Bruno Becker,** Buchhandlung. **Eisleben: Kuhnt'sche, Reichardt'sche** und **E. Winkler'sche** Buchhandlung und **F. Hanf,** Papierhandlung. **Erfurt: E. Villaret,** Buchhandlung. **Ermsleben: W. Mertens,** Papierhandlung. **Freyburg a/U.: A. Exner,** Papierhandlung. **Gerbstädt: E. Stuhlträger,** Buchhandlung. **Gräfenhainchen: E. W. Licht,** Papierhandlung. **Halberstadt: Frank'sche** Buchhandl. **Herzberg a/E.: A. Lüddecke,** Buchhandlung. **Hettstedt: Fritz Schnee,** Buchhdlg und **Fr. Ecke & Sohn. Hildesheim: Fincke'sche** Buchhdlg. **Jessen: A. Holzhausen,** Papierhandlung. **Lancha a/U.: R. Ehrhardt,** Papierhandlung. **Lauchstädt: E. F. Temaud,** Papierhandlung **Liebenwerda: R. Conrad,** Buchhandlung, und **M. Weiß,** Papierhandlung **Mansfeld: Fr. Hohenstein,** Buchhandlung. **Merseburg: Fr. Stollberg,** Buchhandlung. **Naumburg a/S.:** in den Buchhandlungen von **J. Domrich — O. Rudolph — A. Schirmer. Nordhausen:** in den Buchhandlungen von **A. Eick** und **C. Forner. Oschersleben: Gebr. Köppel,** Buchhandlung. **Quedlinburg: H. C. Huch's** Buchhandlung. **Querfurt: G. Rötscher's** Buchhandlung. **Saalfeld: W. Wiedemann,** Buchhandlung **Saltzwedel: Gust. Klinggenstein,** Buchhandlung. **Sangerhausen: C. F. Hunwald,** Buchhandlung, und **Ottomar Ehrlich,** Papierhandlung. **Schafstädt: L. Astfalk,** Papierhdlg. **Staßfurt: Ad. Förster's** Buchhdlg. **Stendal: R. Schindler,** Buchhdlg. **Teutschenthal: C. Brandt,** Papierhandlung. **Torgau:** in den Buchhandlungen von **Fr. Jacob** und **J. Reichard. Weißenfels: Ed. Lehmstedt, G. Gröbe Nachfolger** und **G. Prauge,** Buchhandlungen. **Wettin: W. Hermann,** Papierhdlg. **Wittenberg: R. Herrosé's** u. **Zimmermann'sche** Buchhandlung. **Zeitz: G. Lorenz** und **E. Strien,** Buchhandlungen. **Zörbig: W. Mehnert** und **E. Schaaff I.,** Papierhandlg.

Halle, Novbr. 1879. **Die Expedition der Saale-Zeitung.**

Grube Neuglücker Verein bei Nietleben

empfiehlt **in bekannter Güte unter Dach gelagerte**

Stückkohle für 50 ₰ pr. Hectoliter ab Grube, 63—65 ₰ franco Halle (à Centner ca. 48 ₰),

Knorpelkohle für 42 ₰ pr. Hectoliter ab Grube, 55—57 ₰ franco Halle (à Centner ca. 42 ₰)

als billigstes Heizmaterial.

Bestellungen werden für **Halle** und **Giebichenstein: Königsstraße Nr. 40e, p., Herrenstraße Nr. 2, gr. Ulrichsstraße Nr. 19, Sophienstraße Nr. 30** im Souterr. angenommen.

Restauration z. Eiskeller

9. Großer Schlamm 9
von M. Krahl.

Heute Abend **Pökelknochen** mit **Meerrettig** oder **Sauerkohl.**

Haus-Verkauf.

Das der Frau Wittwe **Enke** gehörige, in der Nähe des Marktes zu Halle a/S. gelegene Hausgrundstück Steinbocksgasse Nr. 3, bestehend aus zwei Wohnhäusern, Steinbocksgasse Nr. 3 und Zapfenstraße Nr 15b, soll im Auftrage der Besitzerin durch mich in dem auf

Sonnabend den 10. Januar 1880 Vormittags 11 Uhr

anberaumten Termin in meinem Bureau Marktnberg 4 an den Bietenden verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen sind jederzeit während der Geschäftsstunden in meinem Bureau einzusehen.

Der Justizrath Herzfeld.

Eine **flotte Restauration** oder **Material-Geschäft** wird in einer kleinen Stadt oder in einem größeren Dorfe zu pachten gesucht. Reflectanten wollen gefälligst ihre Adresse mit genauer Angabe des Geschäfts in der Expedition d. Zeitung unter **H. S** niederlegen.

Gutsverpachtung.

Rittergut 900 Morg., **guter Bodenqualität,** worunter 80 M **vorzügl. Wiesen.** Pacht 5 ℳ pro Morgen, zur Uebernahme 25000 ℳ erforderlich **Halle a/S., Merzenich & Co.**

Ein Rittergut

nahe bei einer Residenzstadt, beste Lage in Thüringen, ca 200 Hectar, soll mit vollem Inventar für 300000 Mark bei ⅓ Anzahlung verkauft werden.

F. Schiller in Halle a/S.

Eisen-Geschäft.

Ein Eisenwaarengeschäft verbunden mit Haushaltungs-Gegenständen en gros & en detail mit großer solider Kundschaft ist zu verkaufen.

Zur Uebernahme sind 30—40,000 ℳ erforderlich, welche jedoch gegen Sicherheit fest alle stehen bleiben können.

Franco-Offerten unter **G. 146** durch **Carl Schüssler's Annoncen-Expedition** in **Hannover.**

Mein in **Weißenfels a/S.** gelegenes lastenfreies **Hausgrundstück** beabsichtige ich zu verkaufen. Dasselbe liegt in bester Geschäftslage, nahe dem Markte, den beiden ältesten und bedeutendsten Gasthöfen gegenüber und enthält neu den Neuzeit entsprechenden geräumigen Laden. Auch ist dasselbe in baulich gutem Zustande.

Reflectanten bitte ich, sich direct an mich zu wenden.

Halle a/S., den 5. Januar 1880.
Franz Starcke, gr. Ulrichsstr 52.

Ein Haus

in der vortheilhaftesten Lage von **Halle a/S.,** mit Seitengebäuden Einfahrt, gr. Hofraum, gr. Werkstellen u. Niederlagsräumen, zu jedem größeren Geschäft passend, ist veränderungshalber für den Preis von 11,000 ℳ zu verkaufen Anzahlung nach Uebereinkunft. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adr. bei **J. Barck & Co.** unter **H. F. 7192** franco niederlegen.

Haus-Verkauf.

Ein kl. Hausgrundstück, für jedes Geschäft passend, Kiemmer, Schlosser, Bäcker 2c., in lebhafter Gegend, ist mit 500—1000 Thaler Anzahlung zu verkaufen. Offerten werden erbeten an die Expedition dieser Zeitung unter **N. 13.**

Hausverkauf.

Ein solid neu gebautes Haus, Mitte der Stadt, ist zu verkaufen. Näheres bei **J. Barck & Co.**

☞ Unterhändler verbeten.

Ein nachweisbar gut rentirendes **Colonial- u. Producten-Geschäft,** möglichst en gros & en detail, wird zu kaufen gesucht.

Offerten werden unter Chiffre **O. 14** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Kapitalien,

z. B. 12,000 ℳ sofort, 45,000 ℳ zum 1. April, 258,000 ℳ zum 1. Juli ganz oder getrennt gegen gute Sicherheit auszuleihen durch

Justizrath Fiebiger in Halle.

Mk. 6000

zum 1. April auf gute Hypothek und längere Zeit unkündbar auszuleihen. Gefl. Offerten unter **B. 7180** an die **Annoncen-Exped.** von **J. Barck & Co.** in **Halle a/S.** erbeten.

Ein Hotel I. Ranges mit starkem Fremdenverkehr, mit großem Concert-Saal, 600 Personen fassend, großem Concertgarten, Ausspannung 30 Pferde, großem Hof, alles im besten Zustande, Saal mit großer stehender Bühne, Kegelbahn, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort zu verkaufen. Preis mit Inventar 18,000 ℳ, 6000 ℳ Anzahlung. Gefl. Anfragen an die Exp d. Ztg. unter **J. 9.**

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von Steinweg 42 nach **Steinweg 43,41** verlegte **(im Pelikan).**

Frau Mühler, Wahrsagerin.

Als geübte Friseuse

empfiehlt sich geehrten Herrschaften **B. Krenkel** früher **Uhlich,** gr. Brauhausgasse 19.

Wagen-Offerte.

Alle Sorten **Preschwagen** mit und ohne Federn, auch zum Hinteneinsteigen, hält stets in großer Auswahl vorräthig zum Verkauf **C. Baake,** Schmiedemeister u. Wagenbauer, Halle a/S., kl. Klausstraße Nr. 5.

Ferner steht eine gebrauchte **Droschke,** neu lackirt und ausgeschlagen, desgl. ein doppelsitziger **Jagdwagen** mit Patentschen, desgl. ein **Preschwagen** zum Hinteneinsteigen u. ein **Sommeromnibus** zum Verkauf bei **C. Baake,** Schmiedemstr. u. Wagenb., Halle a/S., kl. Klausstraße Nr. 5.

Um Irrthümer zu vermeiden, theile ich meinen werthen Kunden mit, daß an Stelle der Frau **Brenkl** von heute ab Frau **Gibbke** meine Waaren austrägt.

Achtungsvoll
Richard Hedrich,
Bäckermeister, **Schraplau.**

Dienstag und Mittwoch frische hausschlachtene Wurst bei
G. Friedrich.

Sehr schönen Sauerkohl, grüne selbsteingemachte Schnittbohnen, gutkochende Hülsenfrüchte empfiehlt **G. Friedrich, Bärgasse 10.**

Speck-Verkauf.

Freitag und Sonnabend d. 9. u. 10. d. Mts. verkaufe ich im **Schwan,** gr. Steinstraße 51, wiederum **besten geräucherten Speck** à *a.* 55 ₰, **Kernschinken,** alte, à *a.* 75 ₰, **Kugelschinken,** neue, à *a.* 80 ₰, **Schmalz** à *a.* 55 ₰, **Salami, Schlackwurst, Bratwurst, Rollschinken** 2c. zu den früheren en gros Preisen.

T. Müller
aus **Minden** in Westfalen.

Dr. Pattison's
Gichtwatte

bestes Heilmittel gegen **Gicht u. Rheumatismen** aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Fußgicht. Gliederreißen u. Lendenweh. In Packeten zu 1 Mk. und halben zu 60 Pfg. bei **L. Voigt,** gr. Ulrichsstraße 16.

Nicht nur jedem Kranken,

sein, auch allen Gesunden, besonders aber allen sorgsamen Familienvätern kann die schleunigste Bestellung der Broschüre: Gratis-Auszug aus **Dr. Airy's Naturheilmethode** nicht dringend genug empfohlen werden. Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig versendet dies für alle Leidenden sehr wichtige und nützliche Buch gratis u. frco nach allen Orten.

Die Utensilien einer Materialwaaren-Handlung sollen verkauft werden. Zu erfragen bei Haasenstein & Vogler hier.

Neue birkene 2thürige Kleidersecretaire, birkene und kieferne Komoden billig zu verkaufen. — Auch wird daselbst ein Lehrling zu Ostern gesucht.

Carl Fuchs, gr. Sandberg 6.

Sophas, Matratzen mit polirt. Bettst., Tische u. Kleiderständer verk. alles sehr billig **Klausthorstr. 16.**

Einspänner-Leiterwagen, ein Preschwagen, ein Schlitten, zwei Pferde sind veränderungshalber zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Zeitung. [7

3 Stand neue Betten

sind umzugshalber billig zu verkaufen **Alter Markt 34, p.**

Briquettes (Oberröbl.), Holz 2c. in kl. Fuhren v. 6—10 Ctr. II. Vereinsstr. 4.

Die beim Abbruch des Weibergefängnisses im hiesigen Kreisgericht zu gewinnenden Fenster, Thüren, Treppen, Heizöfen, Dachsteine, sowie gut erhaltene Fußböden und gesundes Bauholz bin ich willens zu verkaufen und ersuche Reflectanten mit mir in Unterhandlung zu treten.

Halle a/S., den 5. Januar 1880.
G. Löther, Wörmlitzerstraße 7 b und im Kreisgericht beim Abbruch.

Ein Pferd, großer Brauner, 8 J. alt, ist preiswerth zu verkaufen **Martinsgasse 17.**

Ziehung 15. Januar.

Haupt-**Geld**-Gewinn 75,000 ℳ.
Der starken Nachfrage halber habe ich noch **Cöln er Dombau-Loose** à 4¼ ℳ zu bestehen gesucht
Ernst Haassengier.

Tanzunterricht!

II. Cursus
beginnt am 15. Januar. — Gefäll. Anmeldungen bitten wir Luisenstr. 10 part. niederlegen zu wollen.

W. Rocco & Sohn,
Universitäts-Tanzlehrer.

Haasenstein & Vogler
in Halle a/S.,
Annoncen-Expedition

für sämmtliche in- u. ausländische Zeitungen, bei größeren Orders höchste Rabatte. Zeitungs-Cataloge gratis. Strengste Discretion.

Mein Frisir-, Barbier- und Haarschneide-Cabinet

befindet sich jetzt
Wuchererstraße 42.
H. Schlegel,
Kühler Morgen.

Neues Theater.

Donnerstag den 8. Januar
XII. Symphonie-Concert.
(Orchester 40 Mann.)

Programm in nächster Nummer.
Billets, 3 Stück 1 Mk., bei den Herren **Steinbrecher & Jasper.**
Anfang 8 Uhr. Entree an der Kasse 50 ₰.
W. Halle, Stadtmusikdir.

Hôtel zur Tulpe.

Mittwoch den 7. Januar
Trio- u. Quartett-Concert.
Quartett f. Streichinstr. v. Mozart 2c.
Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg.
W. Halle, Stadtmusikdirector.

Pressler's Berg.

Mittwoch **Abonnementskränzchen.** Auch empfehle meinen neu gebohnten **Salon** und gewähre Vereinen besondere Vergünstigung.

„Münchner Keller"
(Giebichenstein).

Heute Mittwoch zum
Gesellschaftstag
empfiehlt **frische Pfannkuchen, ff. Bier** 2c. **F. Hauke.**

Kaspar-Theater
im „Kühlen Brunnen".

Heute Mittwoch findet, da die Kleinen keine Schule haben, **große Kindervorstellung** statt. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Ich lade alle ein, die noch nicht da waren, da blos noch etliche Vorstellungen stattfinden.

Der lustige Kasperle.

Reubkescher Gesangverein

Mittwoch den 7 Jan. **Uebung** für **Damen** 5 Uhr, für **Herren** 6 Uhr.

Hassler'scher Verein.

Mittwoch den 7. Januar Abends 7 Uhr **Uebung** für den **ganzen Chor** im Saale der Volksschule. Für Neueintretende bin zwischen 3 u. 4 Uhr Nachm. zu sprechen. **C. A. Hassler.**

Stenogr. Verein nach Stolze.
Mittw. 8 Uhr „Gambrinus", Bärgasse.

Jahn'scher Turnverein
Abends 8½ Uhr
Uebung
im „Rosenthal".
Der Vorstand.

Turnverein „Friesen"
Mittwoch u. Sonnabend **Turnübungen** in „Thieme's Garten."
Der Vorstand.

Fräulein Lina Sellheim

wird freundlichst gebeten „Rothkäppchen" und „Dornröschen" nochmals aufführen zu lassen.

Im Auftrage Vieler, denen die Aufführung viel Vergnügen bereitet hat
C. T.

Der **Frau Hartmann** zu ihrem 60. Wiegenfeste ein 3mal donnerndes Hoch, daß die ganze Reilstraße wackelt!

Ein großer, weiß- u. gelbgefleckter Hund zugel. Abzuholen Uferstraße 2.

Hund zugelaufen II Vereinsstraße 4.

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800107026/fragment/page=0004